

Geschenkt täglich  
früh 6½ Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Gehmannstraße 33.  
Postamt. Redakteur Dr. Göttsche.  
Sprechstunde d. Redaktion  
Mittwochs von 11—12 Uhr  
Samstag von 4—5 Uhr.  
  
Abnahme der für die nächst-  
liegende Nummer bestimmten  
Papiere in den Wochentagen  
bis 8 Uhr Nachmittags.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Zeitung des Königl. Bezirksgerichts und des Rates der Stadt Leipzig.

Nº 363.

Sonnabend den 28. December.

1872.

## Zur gefälligen Beachtung.

Um bei Ausgabe der Legitimationskarten zum Abholen des Tageblattes beim Duarialwechsel den Andrang möglichst zu beschränken, können die geehrten Abonnenten Karte und Rechnung bereits von heute an in Empfang nehmen lassen.

### Expedition des Leipziger Tageblattes.

**Zur gefälligen Beachtung.**  
Unsere Expedition ist morgen Sonntag den 29. December nur Vormittags bis 11 Uhr geöffnet.

### Expedition des Leipziger Tageblattes.

Das hohe Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat der evangelischen Gemeinde zu Ostern in der Rausch eine Bandcollekte bewilligt und den einzelnen Kirchenvorständen anheim gegeben, darüber zu bestimmen, ob dieselbe in ihren Gemeinden als Haushalt oder als Kirchencollekte angesammelt werden soll. Die unterzeichneten Kirchenvorstände unserer Stadt haben sich für das letztere entschieden, und die Kirchencollekte ist an den beiden Weihnachtstagen eingetragen worden.

Doch würde es bei den besonderen Verhältnissen der evangelischen Gemeinde zu Ostern als unzureichend erachtet, dass über die Kirchencollekte hinaus noch ein Weiteres geschieht. Das Sächsische Ostern gehört nämlich zu den wenigen Orten Sachsen, in welchem der bei weitem größte Theil der Einwohner katholischen Bekanntheit ist. Die evangelische Gemeinde zählt nur

### Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 27. December. Eine der letzten Nummern der „Illustr. Zeit.“ brachte Abbildungen von den großen Verwüstungen, welche die Sturmflut der Ostsee in Bad und Stadt Travemünde angerichtet hat. Durch die großen Sammlungen für die durch diese Sturmflut verschütteten die allgemeine Wohlthätigkeit in hohem Maße in Anspruch genommen, so ist es den dienstlichen Einen oder dem Andern aus dem Leipziger Publicum wünschenswert, sein Schatzkasten zu entleeren gegen die Bedürftigkeit einer bestimmten Ortschaft und Gegend, für die er eine besondere Theilnahme hegt. Dies dürfte bei vielen Leipziger mit dem anmutigen Treuhandkunde, dessen prachtvolle Rosen und Linden den Besuchern des Parks unvergänglich sein werden, der Fall sein. Wir ersuchen daher an dieser Stelle für milde Gaben an die Bedürftigen von Travemünde, welche mit dem Buzoy „für Travemünde“ an die allgemeine Sammlung für die Bedürftigen abgegeben werden können.

\* Leipzig, 27. December. Von dem Franklin-Institute in Philadelphia, einer Jugend- und Wissenschaft, welche in Amerika wohl denselben Rang einnimmt, wie die Royal Institution of Great Engineers in England, ist unlängst Herrn Ingenieur W. H. Uhlmann hier selbst das Diplom als correspontendes Mitglied zugewandt. Derselbe steht mit dem Franklin-Institute seit eines Jahres in Verbindung und liefert denselben alljährlich einen Bericht über die Industriellen Verhältnisse Deutschlands.

— Das Städtische in der Reparatur von Leichenwagen in der Peterstraße, ein runder und ein niedriger, dessen Ursachen noch das Tagesschreiben nicht gekommen sind, um in freundlicher Unterhaltung Belehrung zu suchen und über Politik und sonstige Tagesereignisse zu plaudern, habe mit diesem geistlichen Bericht den Fried verloren, dabei auch der Urtüpfen zu plaudern, und somit Freude und Wohl auszutun, dasselbe allerdings eine Wehnachtsfreude zu sein scheint. Zu diesem Zweck ist auf jedem Ende von Industriellem Hand zweier Stammgäste gescheiteret ein Tisch mit zwei Abtheilungen aufgestellt, deren eine mit einer sogenannten Eigentümlichkeit zur Aufnahme der Eigentümlichen dienst, während die andere bestimmt ist das Geld, welches eins durch Wette, Gentlemen oder sonstige Ursachen fällig wird, in sich aufzunehmen. Um die Wehnachtszeit werden die gesammelten Eigentümlichkeiten verkauf und mit dem Erlöse und dem vorhandenen Gelde, dem jedoch noch ganz eifrig die Privatpenden zugesellen, Entläufe für Wehnachtsfeier an Kinder bedürftiger reichsärmster Eltern gemacht. Auch dieses Jahr war der Ertrag der Räume, verbunden mit den besonderten Spenden, so eifrig, dass sieben Kinder, vier Mädchen und drei Knaben, beschient werden konnten. Das ganze Urtheil hatte Herr Tiefelder übernommen. Vergangenen Sonntag Abend glänzte im hinteren Theile des großen Saalzimmers der Leichtbaum und ringsum standen zur Empfangnahme der Gaben die erwähnten Kinder mit Vater oder Mutter. Nachdem ein Gott eine kurze Ansprache an die Kinder gehalten, wurden diese an den Tisch geführt und jedem der beiden überreichten. Jedes Kind bekam ein Paar Kleidungsstücke, wollene Strümpfe, ein Hemd, Kleider von gutem, halbtempern Stoffe, Schals, Schreibstiften mit Radierer, Überdrucker, lassend und als geheilt betrachtet, erkannte das

gegen 500 Seelen. Diese sind bis vor Kurzem in eine benachbarte evangelische Landparoche eingepfarrt gewesen. Seit dem vorigen Herbst haben sie nur allerdings in Ostern selbst eine Schule, ein kleines Bethaus und einen eigenen Geistlichen. Wer kann Ihnen aber den Wunsch verurtheilen, dass sie nun auch eine Kirche haben wollen, und dass diese neben der katholischen würdig dastehen soll? Und außerdem bedarf es doch bedeutender Mittel, um eine Pfarrkirche zu bauen und die Schule auf gleichen Fuß mit der katholischen zu bringen.

Dazu müssten wir Ihnen so weit als möglich behilflich sein. Und so bitten wir unsere Geschmächer, zu der Kirchenkollekte noch ein Beitrag zu thun und die genannte Gemeinde mit weiteren Gaben freundlich zu unterstützen.

Gemeinnützige Gesellschaften wie auch die Herren Kaufleute G. J. Th. Göttsche, Meissl 10, August-Damm (Gaußsche Hof), Grimm. Str. 16, Moritz Weickert, Grimm. Str. 35 und C. G. Möller, Grimm. Steinweg 6, haben sich bereit erklärt, Beiträge für diesen Zweck anzunehmen.

Leipzig, den 26. December 1872.

Die beiden Kirchenvorstände von St. Thomas und St. Nikolai.

Dr. Vogel. Dr. Fr. Uhlfeld.

### Quittung.

Für das Unterlassen der Auswendung von Neujahrskarten zahlten heute an die Armenanstalt

Herr Bürgermeister Dr. Koch . . . . . 2 Thlr.  
Stadtrath Julius Frank . . . . . 2 .  
" " Dr. Vogel . . . . . 2 .  
" " Schäffer . . . . . 2 .  
" " Winter . . . . . 2 .  
Hefter . . . . . 2 .

Wir quittieren dankend über diese Beiträge, die wir zu außerordentlichen Beihilfen für würdige Arme verwenden werden, und sind gern bereit, weitere Zahlungen für gleichen Zweck auf unserem Bureau, Universitätsstraße 9 (Gewandhaus), 1 Treppe hoch, anzunehmen.

Das Armen-Directorium.

Im Auftrage: Hentschel. Zobe.

Provinzial-Constituum zu Stettin jedoch hat ihm auf Grund einer von Hanne herausgegebenen wissenschaftlich-theologischen Schrift über den historischen und idealen Christus der Abweichung von dem biblischen Lehregriff beschuldigt und deshalb seine Wahl in Kolberg nicht bestätigt, auch der von Magistrat und Gemeinde gegen diese constitutoriale Maßregel vegetissima Recurs ist von dem Berliner Oberkirchenrat verlossen worden. Die Königl. preussischen Kirchenbehörden haben also den Grundbegriff gestellt gemacht, dass die Darlegung wissenschaftlicher Erörterungen auf dem Gebiete evangelischer Theologie selbst dann von dem evangelischen Predigtamt ausdrückliche, wenn sie, wie dies bei Dr. Hanne der Fall ist, zu gleichen Ergebnissen führen, wie sie sich z. B. in v. Ammon's „Fortbildung des Christentums zur Weltreligion“ finden und sich in ihnen das Studium eines denkenden Geistes nach wissenschaftlicher Lösung theologischer Probleme mit warmer Liebe zu seinem schwärzlichen Gegenstand verbindet, und dass nur das Bekanntsein einer offiziell approbierten Constitutorialetheologie zu dem Predigtamt in der evangelischen Kirche befähige. Daß der Dresden Stadtrath als Collator beliebte diesen Grundbegriff nicht ohne Weiteres duldet, hat er dadurch bewiesen, dass er, obwohl mit den Antisidenten des Dr. Hanne bekannt, denselben dennoch auf seine Bewerbung um das kirchliche Kanon-Sabbattonat zu einer Gospredigt eingeladen hat. Dagegen hat es die Königl. Kreisdirektion für angezeigt erachtet, noch vor Ablaufung dieser Gospredigt in der Evangelischen Kirche sowohl den Collator, als auch den Kirchenvorstand amlich auf die dogmatischen Gedanken hinzuweisen, welche der Predigtung des Dr. Hanne und einer seiner Erklärungen entgegenstehen. Nach gleicher Richtung hat sich dem Bernehmen nach das ausführliche Gutachten des Experimentsberichts bemerkbar gemacht, welches über die gehobenen Gospredigt abgegeben worden ist, während der Chef der protestantischen Kirchen- und Schulverwaltung, Herr Stadtrath Hembner, deutlich geworden ist, in einem gleich wichtigen Conferenz mit seinem theologischen Apparate die aufgestellten Gedanken zu erläutern und den Grundbegriff der Vertreibung der protestantischen Wissenschaft innerhalb des evangelischen Predigtamtes in Sicht zu nehmen. Nach allen diesen Vorbringen und gestützt auf eignen Erfahrung der Gospredigt, sowie auf die erwähnten schriftlichen Unterlagen hat der Evangelischenvorstand in mehrfachiger lebhafter Discussion allerdings die namhaftesten wissenschaftliche Bedeutung des Dr. Hanne abschließend anerkannt, aber ungeachtet mehrfacher warmster Befürwortung seiner Wahl zum Sabbattonat an der Evangelischen, in seiner Majorität sich nicht entschließen können, ihm für diese Wahl dem Collator an einer Stelle zu empfehlen. Vielmehr sind von 17 anwesenden Kirchenvorstandmitgliedern, bez. unter Abstimmung ihrer Stimmen für den einen der beiden anderen Gosprediger, den Kandidaten des Predigtamtes und Lehrer am Kraus'schen Institute, Theodor Nicolai, und 5 Stimmen für Dr. Hanne abgegeben worden. Inzwischen die Collator bestätigt diesem Majoritätsvotum Rechnung tragen werde, steht zu erwarten.

### Verschiedenes.

— Die in Berlin bereits, jedoch nur in kleiner Anzahl, aufgegebenen Singschulalben erscheinen